

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

**WERKLEXIKON**

**11-1 *Kindlers Literatur-Lexikon* / hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. - 3., völlig neu bearb. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2009. - Bd. 1 - 18. - 25 cm. - 2. Aufl. u.d.T.: Kindlers neues Literatur-Lexikon. - ISBN 978-3-476-04000-8 : EUR 2400.00, EUR 1950.00<sup>1</sup> (Subskr.-Pr. bis 31.12.2009) **[#0689]****

**11-1 *Kindlers Literatur-Lexikon [Elektronische Ressource]* : KLL / Hrsg. Heinz L. Arnold. - Stuttgart : Metzler, Nachgewiesen: 2009 - . - Online-Ressource. - EUR 2400.00, EUR 1950.00 (Subskr.-Pr. bis 31.12.2009) **[#1743]****

Es gibt im deutschsprachigen Raum kein vielbändiges literarisches Lexikon, das so erfolgreich war wie *Kindlers Literatur-Lexikon*. Bereits dessen zwischen 1965 und 1974 erschienene Originalausgabe<sup>2</sup> erlebte zahlreiche Sonder- und Taschenbuchausgaben, was auch für die zweite Auflage u.d.T. *Kindlers neues Literaturlexikon*<sup>3</sup> zutrifft, von der zusätzlich Auswahlaus-

---

<sup>1</sup> Kombipreis Print und Online EUR 3360.00.

<sup>2</sup> *Kindlers Literatur-Lexikon* - Zürich : Kindler. - Bd. 1 (1964) - 7 (1972) u. Erg.-Bd. (1974). - Diese Ausgabe wurde nicht in *IFB* bzw. deren Vorgänger, der Rubrik *Ausgewählte Bibliographien und andere Nachschlagewerke* in der *ZfBB* besprochen, da diese erst 1974 zu erscheinen begann. - Die deutschsprachige Ausgabe basierte auf dem italienischen *Dizionario letterario Bompiani delle opere di tutti i tempi e di tutte le letterature*.

<sup>3</sup> *Kindlers neues Literaturlexikon* / hrsg. von Walter Jens. Chefred.: Rudolf Radler. - München : Kindler. - 25 cm. - ISBN 3-463-92034-4 (Lw.) : DM 3360.00 (Bd. 1 - 20), DM 2960.00 (Subskr.-Pr.) [0481]. - Bd. 1. Aa - Az. - 1988. - L, 925 S. & Reg. - ISBN 3-463-43001-0 (Lw.) : DM 168.00, DM 148.00 (Subskr.-Pr.). - Rez.: **ABUN** in *ZfBB* 36 (1989),1, S. 51 - 54. - Bd. 19. Anonyma, Kollektivwerke, Stoffe : La - Zz. Essays. - 1992. - XXXIII, 1066 S. & Reg. - ISBN 3-463-43019-3 (Lw.) : DM 168.00, DM 148.00 (Subskr.-Pr.). - Bd. 20. Essays. Gesamtreg. - 1992. - 416 S. & Autorenreg. zu den Essays, Bd. 19 und 20. - ISBN 3-463-43020-7 (Lw.) : DM 168.00, DM 148.00 (Subskr.-Pr.). - Rez.: **IFB 93-1/2-057**

[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/93\\_0057.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/93_0057.html)

Bd. 21. Supplement A - K. - 1998. - XXXV, 811 S. - ISBN 3-463-43021-5 (Lw.) : DM 239.00, DM 199.00 (bis 31.01.1999). - Bd. 22. Supplement L - Z. - 1998. - XXXV, 815 S. - ISBN 3-463-43021-5 (Lw.) : DM 239.00, DM 199.00 (bis 31.03.1999). - **IFB 99-1/4-151**

gaben für einzelne Nationalliteraturen erschienen und eine platzsparende CD-ROM-Ausgabe (bei Systema, München) war noch lange Jahre bei Zweitausendeins zu einem Schnäppchenpreis zu haben. Die größte Neuerung bestand bei dieser Auflage darin, daß die Artikel für die Werke nicht mehr im Alphabet ihrer Originaltitel geordnet waren, sondern unter dem Verfassernamen, was zugleich die Möglichkeit eröffnete, knappe Informationen und Literaturangaben zum Autor und zum Gesamtwerk mitzuteilen.

Die vorliegende dritte Auflage,<sup>4</sup> die wieder unter dem Titel der Originalausgabe als **Kindlers Literatur-Lexikon** erscheint, aber die Anlage der zweiten Auflage beibehält, ist ein zweiseitig mit lebenden Kolumnentiteln gedrucktes, mit ordentlichen Registern versehenes und fast druckfehlerfreies<sup>5</sup> Nachschlagewerk, das nun auch in einer Kombiausgabe mit einer Online-Datenbank erscheint, die einerseits als Zweitverwertung dient, andererseits als elektronische Version mit einer Vielzahl von Suchmöglichkeiten die Recherche erleichtert und laufend aktualisiert sowie ergänzt wird.

Unter der redaktionellen Leitung von Heinz Ludwig Arnold haben mehr als 70 Fachberater und ca. 1.500 Beiträger, überwiegend aus den Universitäten, zusammen mit einem großen Redaktionsstab mehr als 21.000 Artikel betreut - zu rund 13.000 Werken von ca. 8.000 Autoren, 500 anonymen Werken und zu 150 Stoffen. Dabei wurden ca. 7.900 Einträge aus der zweiten Auflage übernommen und aktualisiert. Eine nicht geringe Anzahl von Autoren aus früheren Auflagen entfiel. Knapp 6.000 Artikel, also ca. 40 %, sind neu geschrieben. Zusätzlich verfaßt wurden auch die ca. 8.000 „Biogramme“ mit kurzen, wenn auch oft zu knappen Informationen mit wesentlichen biographischen Daten und einer spärlichen Literaturangabe. In diesen „Biogrammen“ werden in Inhaltskästen zusätzlich die Titel der im folgenden besprochenen Werkeinträge und die Verweisungen aufgeführt. Auch sogenannte „Werkgruppenartikel“ sind enthalten, die jetzt, über den Umfang der zweiten Auflage und die Lyrik hinausgehend, mehrere Gattungen umfassen. Der Berichtsstand ist in der Regel offenbar die zweite Jahreshälfte von 2008, das Vorwort schließt mit dem „Frühjahr 2009“. Leider wurden die zum Teil bereits aus dem Jahr 2006 und 2007 stammenden Artikel im Interesse des raschen und kompletten Erscheinens aller achtzehn Bände und der Online-Datenbank nicht mehr aktualisiert, was sich in den Artikeln und ihren

---

[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99\\_0151.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99_0151.html)

<sup>4</sup> Eingehende philologische Besprechungen gibt es offenbar noch nicht. Eine Zusammenfassung der journalistischen Kritik findet sich in: **Fachdienst Germanistik** - 27 (2009), 11, S. 13 - 14. Leider ist das damals im Prospekt für die zweite Auflage zugesagte „Alphabetische Autoren-Register nach Nationalliteraturen“, das die Suche nach Autoren verkürzt und einen ersten Überblick über die jeweilige Literatur geboten hätte, auch in dieser neuen Auflage nicht verwirklicht worden. Einen gewissen Ausgleich bietet allerdings jetzt in der neuen Auflage die Suche mittels der Online-Datenbank in der Kombination mit Land, Sprache, Gattung und Erscheinungszeitraum.

<sup>5</sup> In einem der wenigen Fälle ist Reinhold Klotz, nicht R. Koltz, im Artikel *Cicero Marcus Tullius: Philosophische Schriften* gemeint. In einem anderen Beispiel ist, bei Machado de Assis, der Titel auf *Esaú e Jacó* zu berichtigen.

Literaturangaben mitunter deutlich abzeichnet. In der überwiegenden Mehrheit der Einträge ist das Lexikon allerdings auf dem neuesten Stand.<sup>6</sup>

Die neue Auflage, die in der poetischen Literatur der Moderne massiv erweitert wurde und in einem sehr umfassenden Literaturbegriff, der auch Comics einschließt, weit über die in früheren Auflagen unsystematisch enthaltenen Theologen oder Philosophen hinausgehend eine Fülle von Autoren der Sachliteratur aufnimmt, ist, wie in der zweiten Auflage, wiederum ein nach dem Alphabet der Autoren, der Anonyma und der Sammelwerke geordnetes Werklexikon, das nach den „Biogrammen“ in den Artikeln jeweils den Werktitel und gegebenenfalls die Übersetzung anführt, die Gattung benennt, den Inhalt umreißt, das Werk in der Regel dem Stand der Forschung entsprechend in die Werk-, Epochen- und Gattungsgeschichte einordnet, eine knappe literarische Charakteristik und Interpretation gibt und mit einem kurzen Hinweis zur Rezeption schließt. Von Ausnahmen abgesehen, enden alle Artikel mit Literaturangaben. Im Gegensatz zur zweiten Auflage, bei der oft nur der Kenner in der Fülle der Angaben die wesentlichen Titel erkannte,<sup>7</sup> ist die dritte Auflage jetzt ins andere Extrem verfallen.<sup>8</sup> Die oft knappen Literaturangaben, ausgenommen etwa bei den Autoren der klassischen Antike, sind in manchen Fällen zudem mitunter nicht aktuell, oft einseitig und entsprechen nicht dem Forschungsstand, so daß der Nachschlagewert beträchtlich sinkt. Bei der Mehrzahl der Autoren ist die Literatur jedoch recht gut ausgewählt.

Eine große Hilfe in der Recherche bieten nun, über die Printausgabe hinaus, die Möglichkeiten des Online-Zugriffs in der Datenbank mit ihren recht komfortablen Sucheinstiegen, in denen man unmittelbar in der *Suchmaske*

---

<sup>6</sup> So ist Herta Müllers Nobelpreis im „Biogramm“ schon vermerkt, Eva Hesses zweisprachige Teilausgabe von Robinson Jeffers, *Die Zeit, die da kommt* - München : Hanser, 2008 ist ebenso bereits enthalten wie Harro Zimmermanns *Friedrich Schlegel oder die Sehnsucht nach Deutschland* - Paderborn [u.a.]: Schöningh, 2009.

<sup>7</sup> Vgl. dazu die Wertung von James L. Harner zur zweiten Auflage: „The most international in scope and extensive in coverage of any dictionary of literary works, *Kindlers* is valuable for its succinct summaries of major and minor works, but the bibliographies in the main volumes cannot be trusted to guide users to the most important or representative studies“: *Literary research guide* : an annotated listing of reference sources in English literary studies / James L. Harner. - 5. ed. - New York : Modern Language Association of America, 2008. - XVIII, 826 S. ; 24 cm. - ISBN 978-0-87352-808-5 (pb) : \$ 37.50 [9947]. - Hier S. 12. - Rez.: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen*. - 246 = 161 (2009), 2, S. 440 - 443.

<sup>8</sup> Es wäre wünschenswert gewesen, daß in einem Mittelweg zwischen den Extremen der zweiten und dritten Auflage der Stand der Forschung oder der Gang der fachwissenschaftlichen Kontroversen oftmals besser erkennbar geworden wäre. Die insbesondere in einer Reihe von Artikeln zu slawischsprachigen Autoren veralteten Literaturangaben verraten zudem, daß eine Vielzahl zusätzlicher Artikel hätte dringend überarbeitet werden müssen. Auch wäre die konsequente Angabe der jeweils gültigen Gesamtausgaben bei allen besprochenen Autoren hilfreich gewesen.

den Autorennamen oder Werktitel eingeben oder, jeweils „aufklappbar“, beispielsweise die Sprache des gesuchten Werkes mit dem Land, dem Erscheinungszeitraum sowie den Haupt- und Untergattungen kombinieren<sup>9</sup> und dann über die angebotene, verlinkte Autoren- und Werkliste weitersuchen kann. Da diese Möglichkeiten der Recherche unter dem Ikon *Hinweise für die Benutzung* und *Hilfe* gut erklärt und nach einer kurzen Gewöhnungsphase ohne Probleme nutzbar sind, ist hier keine volle Darstellung nötig, sondern nur der Hinweis, daß die *Alphabetsleiste* oberhalb der *Suchmaske* den schnellsten Überblick über die enthaltenen Autoren und Werke in einer großflächigen Suche liefert. Alle in den Texten und Literaturangaben enthaltenen Namen und Titel sind, sofern ihre Schreibung verlässlich bekannt ist, am schnellsten im *Volltextsuchschlitz* recherchierbar. Daß dabei die üblichen Techniken der Online-Suche, etwa der Trunkierung und andere Hilfen, verwendet werden können, ist selbstverständlich. Aufgrund der multiplen Einstiege ist die Recherche auch bei Namensvarianten, unklaren Namensansetzungen oder mehrgliedrigen Namen möglich. Zusätzlich wären allerdings Techniken der phonetischen Suche oder der Ähnlichkeitssuche hilfreich gewesen.

Trotz der zwangsläufig subjektiven Entscheidungen, insbesondere bei den Werken der poetischen Literatur der Moderne, sind viele schwierige Fragen der Auswahl und Bewertung gut gelöst worden, auch wenn die Kriterien der Aufnahme oder des Ausschlusses eines Autors und der Gewichtung, etwa in der Abwägung zwischen einem „Werkgruppenartikel“ oder einem eigenen Artikel für ein Einzelwerk, nicht immer klar oder nachvollziehbar erscheinen, und bei manchem Autor gerade das wichtigste Werk keinen eigenen Eintrag erhält.<sup>10</sup>

Die Autorenauswahl in den älteren Stufen der europäischen Literaturen ist ebenfalls mitunter unausgewogen und nicht völlig überzeugend. Insbesondere in der klassischen Literatur der Antike und bei den antiken Philosophen finden sich erstaunliche Lücken. Die bereits erwähnte Ausweitung der Aufnahme nichtpoetischer Werke ist das spezielle Charakteristikum der neuen Auflage.<sup>11</sup> Es sind jetzt nicht nur Philosophen, Religionswissenschaftler und

---

<sup>9</sup> In einigen Fällen ist es allerdings nötig, hier ein Beispiel aus der englischen Literatur, in der Suchmaske die Sprachangabe „englisch“ statt „mittelenglisch“ zu wählen, um alle relevanten Titel der mittelenglischen Literatur in der Kurztitelliste aufzurufen, da beispielsweise William Langlands *Piers plowman* oder Chaucers *Canterbury tales* versehentlich nur über die Sprachangabe „englisch“ verlinkt sind. Über die anderen Einstiege sind beide Titel natürlich auch auffindbar.

<sup>10</sup> Die Beispiele hierzu und meine Einschätzung der nicht ins Lexikon aufgenommenen Gegenwartsautoren sind in meiner ausführlicheren Besprechung in: *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen*. - 162 (2010), 2, S. 363 - 369, nachlesbar. Sie belegen, daß auch dem neuen *Kindler* kein normativer Charakter in den Kanonbildung zugeschrieben werden kann.

<sup>11</sup> Diese Erweiterung des Lexikons geht letztlich wohl auch auf Kosten wichtiger Autoren in den Randbereichen der Literaturwissenschaft, so daß nicht genügend Raum für die Übersetzer, für das Feature und das Hörspiel, für die Kinder- und Jugendliteratur, für den anspruchsvollen Kriminalroman und für die literarische

Theologen, sondern auch Biologen, Ethnologen, Künstler, Mathematiker, Mediziner, Physiker, Psychologen, Sozialphilosophen und Staatsrechtler in einer zum Teil problematischen Werkauswahl nachschlagbar. Das Kriterium der Aufnahme war wohl auch hier der jeweilige Beitrag des Autors in einem sehr weit gefaßten Rahmen der Kulturgeschichte. Allerdings findet man in all diesen Feldern derart viele Lücken und Einseitigkeiten, daß für den Leser ein schiefes und unvollständiges Bild entsteht. Dies gilt insbesondere in der Sprachphilosophie, in den Grenzgebieten zwischen der Philosophie und den Naturwissenschaften, in der Staatsphilosophie und Wirtschaftstheorie, aber auch in der Mathematik und Soziologie, obwohl, wie das Vorwort beansprucht, „in angemessenem Maße“ in der neuen Auflage „nachjustiert“ wurde.

Zusammenfassend lassen sich folgende Punkte festhalten: Im neuen **Kindler**, mit seinen zeitgebundenen Wertungen, Überbetonungen und Lücken, ist viel Wissen und hoher technischer Sachverstand, speziell in der Online-Datenbank, investiert worden. Das Werk belegt, daß das gut gestaltete, wissenschaftlich fundierte Printprodukt, idealerweise in einer Online-Ausgabe als Zweitverwertung, weiterhin das „Primärmedium“ bleibt, das den Stand des jetzigen Wissens für lange Zeit bewahrt. Die neue Auflage ist dabei weit mehr als ein Literaturlexikon im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern eher ein, freilich in Teilen unvollständiges, faszinierendes Archiv der Geistes- und Kulturgeschichte mit einer überwältigenden Fülle gesicherten Wissens in attraktiver Form geworden. Der Anspruch des Vorwortes „als fachgerecht angelegtes, umfassendes, für den Lesealltag wie für Studienzwecke geschaffenes Speichermedium“ ist auf der Basis eines nicht voll überzeugenden, nicht näher definierten globalen Literaturkanons nicht immer erfüllt. Manche Einträge sind aufgrund ihrer Einseitigkeit irreführend, bieten keinen Einstieg in den gegenwärtigen Forschungsstand oder sind zum Teil völlig veraltet. Die mitunter falsch ausgewählte Sekundärliteratur bei den Werkeinträgen der poetischen Literatur sowie die inkonsequente und in Teilen unzuverlässige Aufnahme von Titeln bei der Sachliteratur schränken zudem den Nutzen des Lexikons ein. In der konkreten Suchpraxis reicht auch diese Neuauflage allein nicht aus. In der Weltliteratur ist das Werk auch künftig nur komplementär mit Titeln wie Gero von Wilperts **Lexikon der Weltliteratur**<sup>12</sup> verwendbar, zumal sich beide Werke bei den Desiderata wechselseitig ergänzen. Für die schnelle, verlässliche Suche nach Autoren, Begriffen oder Stoffen behalten zudem die mittleren Lexika wie et-

---

Essayistik bleibt. Zu den betroffenen Autoren vgl. meine Besprechung im **Archiv**. Dort ist auch die Kritik zu den Einträgen der Sachautoren aufgeführt.

<sup>12</sup> **Lexikon der Weltliteratur** : biographisch-bibliographisches Handwörterbuch nach Autoren und anonymen Werken. - Sonderausg. der 4., völlig Neubearb. Aufl. - Stuttgart : Kröner. - 22 cm [9942]. - Fremdsprachige Autoren / unter Mitarb. zahlreicher Fachgelehrter hrsg. von Gero von Wilpert. - ISBN 978-3-520-84301-2 : 70.00. - A - K. - 2008. - XXI, 998 S. - L - Z. - 2008. - XI S., S. 999 - 1999. - Rez.: **IFB 08-1/2-133** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz111934753rez.htm>

wa Werner Habichts verdienstvoller **Literatur-Brockhaus**<sup>13</sup> weiterhin ihren Wert.

Trotz aller Kritik in Einzelpunkten und trotz des schwankenden Nachschlagewerts ist das Lexikon insbesondere in seiner kombinierten Form freilich ein gutes Angebot an die Leser in größeren öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken, zumal es in vielen Fällen den Griff nach anderen Nachschlagewerken erspart, die für abgelegene Nationalliteraturen oft nicht vorhanden sein dürften. Der geringe Nachteil der jetzt noch fehlenden Flexibilisierung und Aktualisierung im Vergleich zur inhaltlich weit schwächeren **Wikipedia** dürfte mit der Fortschreibung und Aktualisierung der Online-Ausgabe zum Teil behoben sein. Dabei wären auch die mitunter anzutreffende Ungenauigkeit und Unvollständigkeit bei den Literaturangaben zu korrigieren und die Inkonsequenzen bei der Verlinkung der Sprachangaben zu bereinigen.

Sebastian Köppl

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

---

<sup>13</sup> **Der Literatur-Brockhaus** / hrsg. von Werner Habicht, Wolf-Dieter Lange und der Brockhaus-Redaktion. - Grundlegend überarb. und erw. Taschenbuchausg. - Mannheim [u.a.] : BI-Taschenbuchverlag, 1995. - Bd. 1 - 8 ; 19 cm. - ISBN 3-411-11800-8 : DM 98.00 [2946]. - Rez.: **IFB 95-3-394**

[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95\\_0394.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/95_0394.html)